



Hybrid-Schulung zur Erbringung von Leistungen gemäß § 45a SGB XI

Veranstalter:

HALMA e. V. –

Beratungsstelle für pflegende Angehörige und ältere pflegebedürftige Menschen

Beratungs-, Unterstützungs- und Vernetzungsstelle

Ort:

Bahnhofstraße 11, 97070 Würzburg

und *online über die Plattform Zoom*

Termine:

18.02.2026, 24.02.2026, 26.02.2026. & 04.03.2026

Anmeldung:

telefonisch unter 0931-20781420

per Fax unter: 0931-20781439

per Mail: info@halmawuerzburg.de

Mittwoch, 18. Februar 2026, 9:00 – 16:00 Uhr

1. Ressourcenorientierung und Personenzentrierung

Was sind die Möglichkeiten und Stärken und der individuelle Hilfebedarf des betroffenen Menschen? Was zeichnet ihn/sie aus und welche biografischen Aspekte können in der Begleitung wichtig werden? Um diese Themen geht es zu Beginn der Schulung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Gedächtnisfunktionen am Beispiel von SIMA und Bewegungsübungen unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten.

2. Aktivierende Beteiligung

Welche Möglichkeiten im Rahmen der Alltagsbegleitung gibt es, wie ist eine aktivierende Beteiligung der begleiteten Menschen möglich? Diese Einheit bietet auch einen Einblick in Möglichkeiten der Beschäftigung, die eine individuelle Gestaltung der Besuche ermöglichen.

3. Krankheitsbilder im Alter

Alterstypische Erkrankungen werden in den Blick genommen. Vorrangig geht es um die Themen Demenz und die Möglichkeiten der Unterstützung, die Parkinson-Erkrankung und mögliche Einschränkungen nach einem Schlaganfall.

4. Umgang mit Hilfsmitteln

Vorgestellt werden körpernahe Hilfsmittel, technische Hilfsmittel, sowie Hilfsmittel, die in der Begleitung von Menschen mit Demenz hilfreich sein können.

Dienstag, 24. Februar 2026, 9:00 – 16:00 Uhr

5. Rechtliche Rahmenbedingungen

Was ist in Bezug auf den Datenschutz und die Schweigepflicht zu beachten? Wie bin ich während meiner Tätigkeit abgesichert, was ist ein Wegeunfall, welche Schritte sind nach einem Unfallgeschehen einzuleiten- diese werden behandelt.

6. Behinderungsbilder

Welche sind die häufigsten Behinderungsbilder? Ist jede Behinderung gleich sichtbar? Welcher Umgang kann jeweils hilfreich sein? Diesen Fragen widmet sich der Vortrag.

7. Notfallhandeln

Einen Notruf richtig absetzen, die Vitalzeichen überprüfen und lebensrettende Sofortmaßnahmen einleiten sind die Schwerpunkte dieser praktischen Einheit.

Achtung: Die Einheit „Notfallhandeln“ findet nur in Präsenz statt:

Bahnhofstraße 11, 97070 Würzburg

Donnerstag, 26. Februar 2026, 9:00 – 16:00 Uhr

8. Belastungsfaktoren pflegender Angehöriger und Möglichkeiten der Selbstfürsorge

In der Pflege und der Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf begegnen Angehörige vielfältigen Belastungen und Anforderungen. Diese werden erläutert, um pflegende Partner, Kinder und Eltern in ihren Lebenswelten verstehen zu können.

9. Kommunikation und Gesprächsführung

Wie kommunizieren wir? Was ist in der Kommunikation mit Menschen mit Unterstützungsbedarf wichtig? Wie kann eine Demenzerkrankung die Kommunikation verändern und was ist hier in der Begleitung wichtig? Auch Grundlagen der Validation und Strategien zur Konfliktlösung werden in diesen Einheiten besprochen.

10. Validation

Wie kann eine Demenzerkrankung die Kommunikation verändern und was ist hier in der Begleitung wichtig? Auch Grundlagen der Validation und Strategien zur Konfliktlösung werden in diesen Einheiten besprochen.

11. Leistungen des SGB XI (Soziale Pflegeversicherung)

Sie erhalten eine Einführung und einen Überblick über die verschiedenen Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Mittwoch, 04. März 2026, 8:30 – 15:30 Uhr

12. Grundsätze der Hygiene

Erlernen der Grundlagen für Hygiene im persönlichen Bereich, Produkt- und Arbeitsplatzhygiene, sowie Hygiene im häuslichen Bereich.

13. Reinigung und Pflege des Wohnbereiches

Materialgerechte und hautverträgliche Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln, Umgang mit Desinfektionsmitteln, gezielte Förderung der Ressourcen des Erkrankten durch die aktive Beteiligung bei hygienischen und hauswirtschaftlichen Maßnahmen im häuslichen Bereich. Außerdem werden mechanische und chemische Reinigungsverfahren vorgestellt.

14. Reinigung und Pflege von Textilien

Waschen unter Berücksichtigung der üblichen Pflegesymbole und die schrankfertige Aufbereitung der Wäsche unter Einbeziehung und Beteiligung des erkrankten, betreuungsbedürftigen Menschen.

15. Ernährung und Verpflegung

Richtige und sinnvolle Lebensmittelbevorratung und die entsprechende Speisenzubereitung im Hinblick auf die Bedürfnisse des Betroffenen werden hier ebenso thematisiert wie die ernährungsbezogenen Besonderheiten im Alter. Schwerpunktmaßig werden berücksichtigt: Grundregeln der Ernährung bei Diabetes, Speisenzubereitung bei Schluckstörung und Demenz, Umgang mit verändertem Trinkverhalten.

16. Gesundheitsschutz und Unfallverhütung

Wie schütze ich mich vor übertragbaren Krankheiten? Was versteht man unter ergonomischem Arbeiten? Das Erkennen von potenziellen Unfallgefahren und die Anwendung von Maßnahmen zur eigenen Sicherheit, sowie zur Sicherheit der erkrankten Person werden hier thematisiert.

17. Aktivierende Beteiligung der Pflegebedürftigen an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten

Wie kann die Person, die Sie begleiten gut in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten einbezogen werden? Was ist hierbei wichtig? Diesen Fragen widmet sich diese Einheit.

18. Beratungs-, Entlastungs-, Betreuungs- und Pflegeangebot im regionalen Kontext

Wo erhalte ich Informationen, welche Anlaufstelle ist für welche Anliegen zuständig?

19. Die Rolle der Helfenden und gemeinsamer Abschluss

Welche Rolle nehme ich als Alltagsbegleiter ein? Wie begegne ich dem Betroffenen? Wie den Angehörigen? Richtlinien, Grenzen und Aufgaben von Helfern werden anhand von Beispielen besprochen.